

Augsburger Wissenschaftspreis 2004 geht an Berliner Dissertation über illegale Migration

Datum der Mitteilung: 19.02.2004

Absender: Klaus P. Prem

Einrichtung: [Universität Augsburg](#)

Kategorie: überregional
Forschungsergebnisse, Personalia
Gesellschaft, Politik und Recht

Auf umfangreiches Erfahrungsmaterial zurückgreifende Studie von P. Dr. Jörg Alt SJ verschafft Einblick in die Lebenssituation "Illegaler" ---

DIE PREISGEKRÖNTE STUDIE ...

... würdigt Prof. em. Dr. Dr. h. c. mult. Wolfgang Frühwald, der Vorsitzende der Jury des vom "Forum Interkulturelles Leben und Lernen (FILL) e. V." gemeinsam mit der Universität und der Stadt Augsburg verliehenen Augsburger Wissenschaftspreises, folgendermaßen:

"Warum wir im Fernsehen so viele Kriminalfilme sehen, fragen wir uns oft, warum uns Mord und Raub faszinieren, warum sich immer mehr dieser Filme mit illegaler Arbeit, mit der Not und der Ausbeutung von Schwarzarbeitern, mit dem Flüchtlingselend und der Schleuserkriminalität befassen? Weil wir in diesen Filmen sehen wollen, was wir von uns fernzuhalten versuchen, was uns nicht betreffen soll.

Die Arbeit von P. Dr. Jörg Alt SJ greift mitten hinein in einen Problemkomplex, den wir in der gesellschaftlichen Debatte verdrängen, den wir (in allen Staaten der Welt) bisher allein durch verschärfte Grenzkontrollen und durch Bekämpfung der Kriminalität zu bewältigen meinen. Illegale Migration, das heißt die Grenzüberschreitung und der Aufenthalt von Menschen ohne gültige Papiere in einem fremden Land, ist zu einem Massenphänomen geworden. Es steht heute auf der Kippe und kann sehr rasch der scheinbaren Kontrolle entgleiten. In den USA lebt etwa ein Viertel der außerhalb des Landes geborenen Immigranten illegal im Lande, das bedeutet eine Zahl von 8,4 Millionen Menschen, in Deutschland sind es nach einer vorsichtigen Schätzung bereits 1,5 Millionen.

Im Gegensatz zu unserem Sensationsgedächtnis stellt diese Arbeit am Beispiel eines reichen Erfahrungsmaterials aus München (und anderen deutschen Großstädten) fest, dass es sich bei den Menschen sans papier um eine große Menschengruppe handelt, deren Wanderung weitgehend von personalen Bekanntheitsnetzen bestimmt ist, zum geringsten Teil durch kriminelle Netzwerke. Beschäftigt sind diese Menschen in der Bauwirtschaft ebenso wie in privaten Haushalten, in der Kinder-, Kranken- und Altenpflege, als Putz- und Haushaltshilfen. Während die Ausbeutung der 'Illegalen' in der Baubranche nach wie vor enorm ist, dominieren im Privatsektor Vertrauensverhältnisse.

Wieder einmal zeigt sich, dass die Wirklichkeit der Fiktion an Vielfalt weit überlegen ist. Die Arbeit von Jörg Alt nimmt dem Phänomen der 'illegalen Migration' seine 'kriminelle Exotik' und ist gleichwohl spannender als ein Kriminalroman im gleichen Milieu zu lesen. Sie konstatiert eine Pendelmigration (zwischen Herkunfts- und Aufenthaltsland), die Entstehung

übernationaler Lebens-, Arbeits- und Sozialräume in einer globalisierten Netzwerkgesellschaft, sie berichtet von 'grenzübergreifenden Subgesellschaften', welche nationale Gesetze zwar brechen, aber trotzdem keine werte- und normenfreie Räume sind; sie erzählt von Migrationspfaden und Wanderungswegen, die von Freunden, Verwandten, Unterstützern gebahnt sind, freilich (zu etwa 20 %) auch von kriminellen Schleuserbanden genutzt werden.

Dass die (legale und die illegale Migration) von den Herkunftsländern gebilligt und strukturell sogar unterstützt wird, belegt diese Arbeit durch eindrucksvolle Zahlen: Wie sollte ein Land (z. B. Marokko) an einer Verringerung der Auswanderung interessiert sein, wenn durch die Arbeitsemigranten mehr als 2 Milliarden an Devisen ins Land zurückfließen, das Land aber nur insgesamt 419 Millionen US-Dollar an Entwicklungshilfe bekommt? Das Vertrauen in die (Milliardensummen verschlingende) Grenzsicherung der Nationalstaaten und der Kontinentalverbände wird in dieser Arbeit lapidar als 'überoptimistisch oder weltfremd' gekennzeichnet. Wer die illegale Emigration als ein zentrales Element der in Bewegung geratenen Welt verstehen und ihre Ursachen beseitigen will, muss mit jahrhundertealten Denk- und Ordnungstraditionen brechen, die noch immer von Inseln sozialer Sicherheit in einer komplexen Welt träumen. Jörg Alt warnt vor einer Situation 'fünf vor zwölf'. Seine erfahrungsgesättigte Arbeit richtet sich nicht nur an die Politik, sondern an die Gesellschaft, welche aufgerufen ist, nach den Prinzipien der Menschenwürde die Ursachen illegaler Wanderungen stärker als ihre Symptome zu bekämpfen.

Auch Jörg Alt hat keine Patentlösung für ein Problem, das in einer Reihe steht mit Friedens-, Umwelt-, Klima-, Armutproblemen und der Bekämpfung des organisierten Verbrechens. Aber sein Verdienst ist, dass er dieses Problem plastisch und verständlich herausgearbeitet hat. Er hat es als ein Problem unseres Alltags verständlich gemacht und zeigt innerhalb einer sich entwickelnden 'polyzentrischen Weltpolitik' Alternativen zu alternativ- und einfallslosen und daher vergeblichen Unterdrückungsmechanismen."

KONTAKT UND WEITERE INFORMATIONEN:

Dr. Peter Kolb

Rektoramt der Universität Augsburg

86135 Augsburg

Telefon 0821/598-5102, Telefax 0821/598-5116

e-mail: peter.kolb@rektorat.uni-augsburg.de